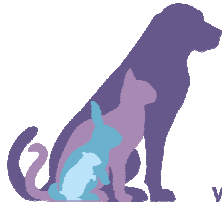


Kleintierpraxis ACR

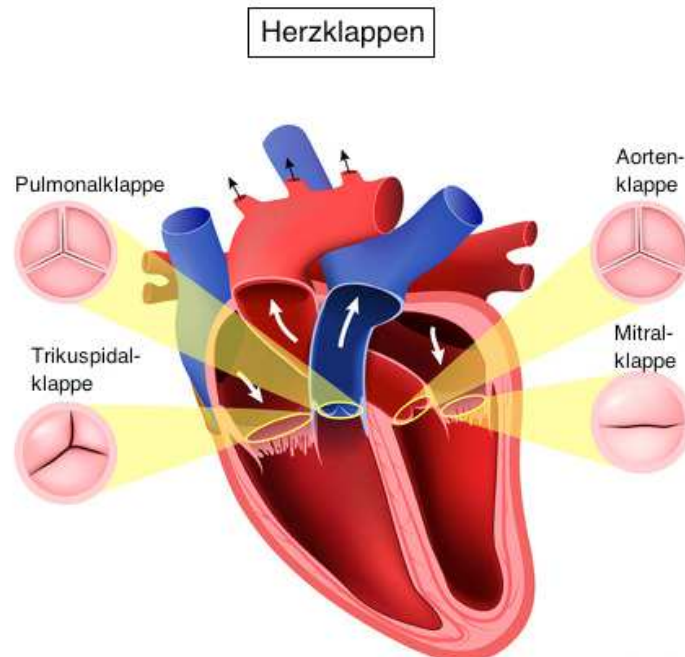


Steigstrasse 26
8406 Winterthur
Tel. 052 202 80 00
Fax. 052 202 80 02
www.kleintierpraxis-acr.ch

Mitralklappenendokardiose beim Hund

Die Krankheit

Die Mitralklappenendokardiose ist die häufigste erworbene Herzerkrankung beim Hund. Über 75 % der Hunde im Alter von über 13 Jahren leiden an einer mehr oder weniger ausgeprägten Form dieser Erkrankung. Es handelt sich dabei um eine Herzklappenerkrankung, bei der sich die Herzklappe zwischen linkem Vorhof und linker Herzkammer verdickt. Diese kann infolge nicht mehr richtig schließen und die Klappe wird undicht, was bedeutet, dass ein Teil des Blutes rückwärts fließt. Durch den erhöhten Druck im linken Vorhof, kann sich dieser drastisch vergrössern und es wird nicht mehr genug Blut vorwärts gepumpt.



Klinische Symptome

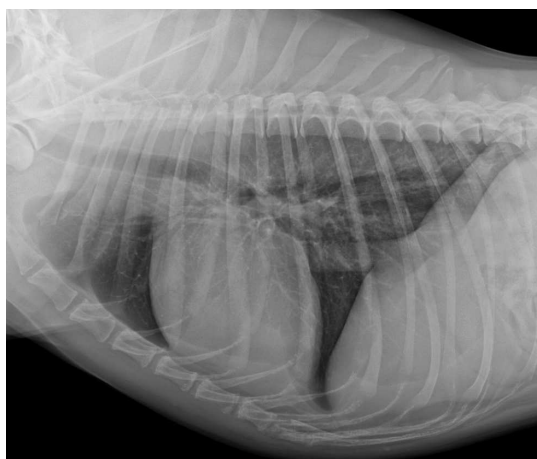
Oft entwickelt sich die Erkrankung langsam über Jahre. Lange merkt man den Hunden von aussen nichts an und plötzlich entdeckt der Tierarzt bei einer Impfung oder einer anderen Routineuntersuchung ein Herzgeräusch. Sichtbare Auffälligkeiten können Leistungsschwäche, Husten, pumpende Atmung, Ohnmachtsanfälle sein. Der Husten entsteht durch den Druck des vergrößerten Herzens auf die Luftröhre (Trachea). Durch die verminderte Herzleistung nach vorne und das Rückwärtsstauen von Blut in die Lunge und den Bauchraum, kann es zu Atemnot und Ohnmachtsanfällen kommen.

Diagnose

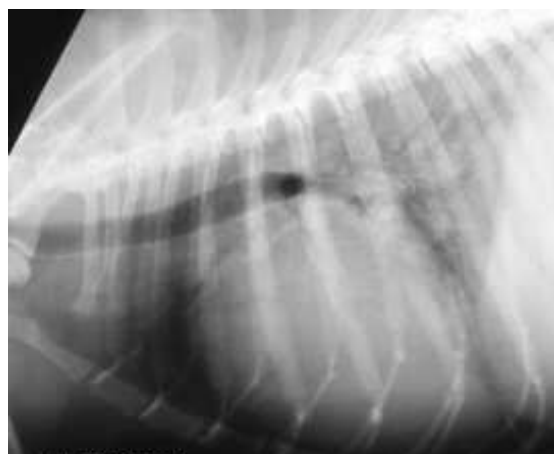
Ein Herzgeräusch bei der Auskultation kann erste Hinweise liefern, bedeutet jedoch nicht mit Sicherheit eine Mitralklappenendokardiose. Es gibt viele weitere Herzerkrankungen, welche ein Herzgeräusch hervorrufen können.

Ein Röntgenbild des Brustkorbes verschafft einen guten Überblick der Auswirkungen einer Mitralendokardiose. Man kann eine Herzvergrößerung, ein Verdrängen („Shift“) der Luftröhre oder ein Lungenödem („Wasser auf der Lunge“) erkennen und damit das Ausmass der Herzerkrankung.

Als Goldstandard gilt weiterhin eine Echokardiographie (Ultraschall des Herzens). Bei dieser Untersuchung wird die Funktion des Herzens beurteilt, der Blutfluss, die Dicke des Herzmuskels und elektrische Ströme werden dabei gemessen. Ein Ultraschall des Herzens empfehlen wir in jedem Fall durch einen Kardiologen durchführen zu lassen.



Brustkorb eines gesunden Hundes



deutlich vergrößerter Herzschatten, Luftröhre nach oben gedrängt, Lunge verschattet im hinteren Bereich (Wasser auf der Lunge)

Therapie

Häufig wird zum Zeitpunkt der Diagnose sofort gestartet mit einem Medikament, welches die Herzmuskelkontraktilität verstärkt und damit die Herzfunktion unterstützt (Wirkstoff Pimobendan, Vetmedin®).

Je nachdem welche weiteren Symptome ein Hund hat (Wasser auf der Lunge, ein Hochdruck in der Lunge, Arrhythmien), werden weitere Medikamente hinzugefügt.

Prognose

Die Erkrankung verläuft fortschreitend, allerdings ist die Geschwindigkeit des Fortschreitens sowie der Ausgang der Erkrankung individuell sehr unterschiedlich. Wird die Erkrankung früh erkannt und früh mit der Therapie mit Pimobendan begonnen, besagen viele Studien, dass sich die Zeit bis zum Endpunkt der Erkrankung (Herzversagen) um 12-15 Monate verlängert.

Hat ein Hund jedoch einmal diesen Punkt erreicht, bei dem das Herz nicht mehr genug arbeitet und Blut zurückstaut in die Lunge oder den Bauchraum, ist die Lebenserwartung auch mit Therapie wenige Wochen bis Monate.

Es empfiehlt sich eine Verlaufskontrolle zu Beginn alle 6 Monate zu machen. Bei stabiler Herzerkrankung reicht eine Kontrolle einmal jährlich.